

Dr.-Ing. Günter Briese

E-Mail: drgbriese@gmail.com Mobil: 0173 / 644 78 03

in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN-FLUGLÄRM,
und der INTERESSENGEMEINSCHAFT ALTANSCHLIESSER SCHULZENDORF (- IGAS -)
Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

Land Brandenburg
- Staatskanzlei -

Herrn Ministerpräsident D.Woidke -persönlich -

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 P o t s d a m

DRINGLICHE TERMIN-
SACHE !

per E-Mail übersandt
über

buergerbuero@stk.brandenburg.de

Eichwalde, den 23.10.2017

Az. Io + EG

Ihr Schreiben vom -

Ihr Zeichen -

Mein Schreiben vom diverse

FBB-Gesellschafterversammlung am 26.10.2017;

Begründung des Erfordernisses der Offenhaltung
des Flughafens Tegel TXL

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

gem. m.maz-online.de vom 23.10.2017 will sich die Landesregie-
rung Brandenburg gegen die Umsetzung des Ergebnis-
ses der Berliner Volksentscheides vom 24.September 2017 zur Offenhaltung
des Flughafens Tegel TXL wenden.

Da die Entscheidung bereits in der Gesellschafterversammlung
am 26.10.2017 fallen soll (MAZ 23.10.2017, S.8) und die Ein-
schätzung von Herrn Finanzminister Görke zur Begründung der
vorgen. Ablehnung völlig unzutreffend ist, wende ich mich hier-
mit mit einem Eilbrief an Sie, sehr geehrter Herr Ministerprä-
sident.

Die Behauptung, Brandenburg könne wegen finanzieller Belastun-
gen nicht dem Parallelbetrieb von Schönefeld und Tegel zustim-
men, widerspricht den Angaben der Flughafengesellschaft, wo-
nach SXF und TXL im Parallelbetrieb sehr rentabel arbeiten.

Daran wird sich auch zukünftig nichts ändern, wie aus dem Bei-
trag "BER-Bau und Masterplan in der Kritik. Bürgerinitiativen
bemängeln Kapazitätsprobleme und fehlende Rechtsgrundlage am
Airport", MAZ 05.10.2017, S.18, (A n l a g e), weil der BER
nicht nach EU-Recht zertifizierungsfähig ist, ab 01.01.2018
Grundlage eines jeden Flugbetriebes.

Deshalb sollte eine BER-Projektgesellschaft aus der FBB GmbH
ausgliedert werden.

- 1969-2014 45 Jahre Autor zu Volkswirtschaftswissenschaften
in zwei Wirtschaftssystemen
- 1952 Betrieblicher Techniker-Abschluß,
Elektrische Apparate-Werke Berlin-Treptow
- 1957 Ing. für elektrische Anlagen und Geräte,
Fachschule für Schweißmaschinenbau und
Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg
- 1973 Hochschul-Ing. für Elektrotechnik,
Humboldt-Universität zu Berlin, Seit: Elektrotechnik
- 1973-75 Diplomierung und Promotion als Doktor
mit Untersuchungen zur Systemfunktionslehre
von Messsystemen aller Art mit Hilfe von
heuschrecke, Simulation- und algorithmischen
Programmen
- 1972, 1974 Fachpublizistischer und Redaktionsleiter
der Humboldt-Universität zu Berlin
- 1957-64 Akademie-Dokent für Mechanik, Hydraulik
und technische Fächer
- 1990-96 Rechtsabteilung und Bearbeiter juristischer
Grundstofffragen in DEUTSCHEN VERBUND (DVB)
- 1994 Lehr- und Vortragstätigkeit zu allgemeinen
Rechts- und Sozialfragen im Auftrage des
Lehrsozialwissenschaftlichen Zentrums
- 1953-73 Selbstständiger Konstrukteur
Ingenieur für entwicklungsbegleitende
Standardisierung/Normung
- 1973-91
- 1994 Redaktionsleiter
- im 1990 Veröffentlichung "Zum Thema Preissetzungserlaubnis"
mit der Berechnung möglicher fertigungsbedingter
Maßnahmen für Typen, Sorten und Chargen
für Duroplast-Formstoffteile, HASTE UND LAMINATE
- 1966 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutz der
Volkswirtschaft gegen das Sinken des
wissenschaftlich-technischen Niveaus im
wissenschaftlichen Plastverarbeitung
(Verteidigung der Einführung des sozietischen
Gestaltung- und Fertigungssystem gegenüber
der Einführung des internationalen
ISA/ISO-Toleranz- und Fertigungssystem)
- 1969-70 Lehren privater interdisziplinärer Forschungsgruppe
zur Studie zur Substitution von Metall durch Plastik
in der Volkswirtschaft I.A. des ASW Berlin
(Teil I: Ermittlung erforderlicher Aufgaben
für Forschung/Entwicklung und Standardisierung,
Teil II: Entwicklungs-Aufgabenfolge-Netzplan,
Kosten-Nutzen-Analyse)
mit den Co-Autoren
Dr. Wilfried Scheef, Zentrallaboratorien für
Plastverarbeitung Leipzig und
Dipl.-Phys. Dieter von Straußdorff, TU Dresden
- 1969-69 Bewertung der Relation von geometrischer Toleranz
(exakte Methode) zu erhaltender Toleranz
(exakte Methode) für Maßketten zur Erzielung
von Fertigungskostenminimierung durch größere
Bauteiltoleranzen (unveröffentlicht, aber erprobt)
- im 1970 Ermittlung der Parameter des Elastizitätsmoduls
von Duroplasten aus Abmaß-Blindgüssen
Verteilungen, Eröffnungswartung der Sektion
Elastizitätstechnik einer der internationalen
Fachgruppen HAST/Plastik der Konze der Technik, Dresden
- im 1975 Analyse des volkswirtschaftlichen Rückkopplungsplans
des Sozialismus im Rahmen des Promotionsverfahrens,
Humboldt-Universität zu Berlin
- 1930 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutz der
Volkswirtschaft gegen das Sinken des
wissenschaftlich-technischen Niveaus
(Verteidigung der Einführung der sozietischen
Zweckbestimmungsmethoden in der Maß-, Steuer- und
Regelungstechnik)
- 1931 Messverfahren zur Ermittlung der Fertigungsgenauigkeit
29(1931) H.A. S.182
- Jan. 1930 Vorschläge zur Überwindung der Volkswirtschaft
von der Volkswirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft
mit dementsprechenden Schluß über NEIG RUM in
Zentralen Bundes Rat und Regierung
- 1994/97 Vorschlag zur Einführung einer John-Sonier
(Spekulations-Dämpfung) und eines neuen
Breitband-Modell-Abkommens (festschreibend)
an die Oppositions-Parteien des Deutschen Bundestages
zur Beilegung von Globalisierungsproblemen
noch vor der BRD-Einführung
- 2003-04 Vorschläge zur Einführung des Bruttoerzeugnisproduktes
(GEP) als volkswirtschaftliche Kenngröße für den
Bedarft zur BRD-Zone an die Bundesregierung und
an die Landesregierung Brandenburg
- 2003-09 Vorschläge zu kurz- und mittelfristigen Maßnahmen
für die Beilegung der Welt-Energie- und Wirtschaftskrisen
sowie zur Vermeidung künftiger Krisen
- 1994-2014 Kritischer Begleiter des Europaforum
Flughafen Berlin Brandenburg International (BER)
durch Veröffentlichungen, Radiofonen, Vorträge,
Vorschläge, Auswertungen und Presse-Informationen
und -Beiträge im Rahmen der EICHWALDER BI FÜR
FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND
NACHTFLUGVERBOT in der Bürger-Initiative
NOTWEHR Anlieger BER
- in enger Zusammenarbeit mit der
SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM
(vgl. <http://teflin-brandenburg-zi.de>
sowie www.eichwalde.com und www.bvbb-ev.de)
- 2016 Auszeichnung zum 50. Eichwalder Rosenfest mit der
EHRENMEDAILLE FÜR BESONDERE VERDIENSTE
UM DIE GEMEINDE EICHWALDE
durch wissenschaftliche Arbeit in Bürgerinitiativen

Die erforderlichen Investitionskosten für Tegel TXL könnte dann die FBB GmbH sowohl über Banken als auch über RYANAIR finanzieren, ganz wie es beliebt.

Es ist deshalb vor einer schnellen Ablehnung der Offenhaltung von Tegel TXL in der Gesellschafterversammlung am 26.10.2017 zu warnen, welche dann wie beim Konsensbeschluss ohne jegliche Einbindung der Legislativen von Berlin und Brandenburg erfolgen würde; vgl. hierzu unser Schreiben vom 28. August 2017 an Frau Landtagspräsidentin B. Starck, Anl. 1 zum Abgeordnetenhaus von Berlin ("Politikerbrief: Europäisches Recht ist umzusetzen ...") und der Presse-Mitteilung zum Tag der Einheit vom 03.10.2017 "Zum Ergebnis der Volksabstimmung zur Offenhaltung des Flughafens Tegel TXL ...", Anlage zur Unterrichtung des Landtages gem. Art. 94 der Landesverfassung" (A n l a g e n).

Eine Problemübersicht bietet ferner das Schreiben vom 13.09.2017 an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin, Wieland (A n l a g e), wobei im Abgeordnetenhaus erst im November 2017 zur BER-TXL-Problematik diskutiert werden soll.

Und wann diskutiert der Landtag Brandenburg zur BER-TXL-Problematik ?

Eine Entscheidung sollte erst nach der parlamentarischen Behandlung unseres Politikerbriefes vom 4. April 2017 (Stand 01.05.2017) erfolgen, welcher allen Exekutiven und Legislativen der FBB-Eigner zugesandt wurde !

Hierbei können die "Dokumente zur Unzulässigkeit des Projektes BER, gezeigt am Beispiel von Schulzendorf, Landkreis Dahme-Spreewald (LDS), zusammengestellt von Dr. Dieter Schallehn, Schulzendorf, Stand März 2012" weitere Hilfestellung geben, ferner auch Dokumente der Internet-Adresse <http://berlin-brandenburg-21.de>.

Die Schließung Tegels gefährdet den Luftverkehrsanschluß der Bundeshauptstadt und Brandenburgs ! Und die Volksentscheide von Berlin und Brandenburg sind umzusetzen, wenn die Demokratie keinen weiteren Schaden erleiden soll.

In diesem Sinne hoffen wir auf eine Einflußnahme Ihrerseits, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, im Rahmen Ihrer Richtlinienkompetenz für das BER-Projekt als Ausdruck der Planfeststellungsverantwortlichkeit.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. G. Briese, EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT,
ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT

A n l a g e n

- Pressebeitrag "BER-Bau und Masterplan in der Kritik. Bürgerinitiativen bemängeln Kapazitätsprobleme und fehlende Rechtsgrundlage am Airport", MAZ 05.10.2017, S.18
- Schreiben vom 28.08.2017 an Frau Landtagspräsidentin B. Starck, "Politikerbrief: Europäisches Recht ist umzusetzen ..." nebst Anlagen
- Presse-Mitteilung zum Tag der Einheit vom 03.10.2017, "Zum Ergebnis der Volksabstimmung zur Offenhaltung des Flughafens Tegel TXL ..." nebst Anlagen
- Schreiben vom 13.09.2017 an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin, Herrn Wieland, "Politikerbrief Stand 1. Mai 2017 und juristisches Streitgespräch zur Offenhaltung von Tegel am 8. September 2017 im Abgeordnetenhaus von Berlin," nebst Anlagen